



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

144 (30.5.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58995](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58995)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Badische Volkszeitung, der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
60 Btg. monatlich.
Bringerlohn 10 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Ankündigungen:
Die Colonne-Zeile 20 Btg.
Die Reklamen-Zeile 60 Btg.
Einzel-Nummern 3 Btg.
Doppel-Nummern 5 Btg.

Mannheimer Journal.

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

(104. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Neuss,
für den lok. und pros. Theil:
Ernst Müller.
für den Interentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Kammlisch in Mannheim.

Nr. 144. (Telephon-Nr. 218.)

Beleuchtet und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch 30. Mai 1894.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Mai

Die Wahlrechtsfrage in Baden ist in ein neues, bemerkenswerthes Stadium getreten. Man meldet von Karlsruhe: Die Verfassungskommission hielt in ihrer Schlusssitzung an den früheren Anträgen fest und sprach sich einstimmig gegen den Vorschlag der Regierung, eine Interessenvetretung in der Zweiten Kammer einzuführen, aus. Sie nahm alsdann den Antrag an, der direkten Wahl unter Abänderung der Wahlkreiseinteilung und unter Festhaltung an der Einer-Wahl zuzustimmen. Damit ist natürlich noch keineswegs gesagt, daß dieser Antrag nun auch Gesetz wird. Es fragt sich noch, wie sich das Plenum dazu stellt. Unter den Nationalliberalen sind bekanntlich die Ansichten über die oben angeführten Abänderungen des Wahlrechts getheilt. Und zwar mit Recht. Denn wenn auch der bisher bestehende Modus viele Mängel hat, so hat er auch den neuen Wegen sozialdemokratischer Anträge die Dinge nicht überstärken sollte. Vor Allem sollte man sich hüten, in Wahlrechtsfragen die theoretisierenden Ansichten die Oberhand über die Praxis gewinnen zu lassen.

Der „Reichsanzeiger“ berichtet über die vorgestern in Berlin stattgehabte Sitzung der agrarpolitischen Konferenz. Landwirtschaftsminister v. Heyden hob danach in seiner Eröffnungssprache hervor, daß die Konferenz nicht vom Staatsministerium, sondern von ihm zu seiner Information über die Beratungsgegenstände berufen worden sei. Der Finanzminister sei um seine Beihilfe gebeten worden, weil die Kreditfragen voraussichtlich in Vordergrund stehen würden. Die Auswahl der Geladenen sei ohne politische oder confessionelle Rücksichten erfolgt, wobei naturgemäß die Landestheile besonders berücksichtigt worden seien, wo Uebelstände vorzugsweise hervorgetreten seien. Das ohne sein Zutun veröffentlichte Arbeitsprogramm stelle die interne Instruction seines Ministeriums dar, wonach die Vorarbeiten für die zu erörternde Agrarreform auszuführen seien. Das Arbeitsprogramm sei den Konferenzteilnehmern mitgeteilt worden, um sie im Interesse der Concentrirung der Besprechung mit dem Inhalt der Vorarbeiten bekannt zu machen. Im Laufe der allgemeinen Besprechung betonten Geheimrath Tittel und Finanzminister Dr. Neuß die Nothwendigkeit der Beschränkung der absoluten Verschuldungsfreiheit des Grundbesitzes. Der frühere Kultusminister Frhr. v. Jolly erblühte den Hauptgrund der Nothlage des Orients in der Entfernung derselben von den Consumstellen, hält auch eine richtige Vertheilung des großen und des kleinen Grundbesitzes für nothwendig.

Der, wie bereits erwähnt, vom Staatssekretär Dr. v. Stephan wiederholt in Aussicht gestellte Entwurf einer neuen Regelung des Postbetriebs der Zeitungen liegt nunmehr vor und hat die Zustimmung der beteiligten preussischen Ressorts gefunden. Gegenwärtig berechnet die Reichspost ihre Gebühr für die Beförderung der Zeitungen, abgesehen vom Ortsbestellgeld, nach dem einheitlichen Satz von 25 pCt. des Abonnementspreises der Zeitungen, die häufiger als vier Mal monatlich erscheinen, und von 12 1/2 pCt. bei Zeitungen, die seltener als monatlich vier Mal erscheinen. In dem neuen Entwurf soll das bisher vorhandene Mißverhältnis ausgeglichen werden, indem die Post fortan ihre Gebühr nicht mehr nach der Höhe des Einkaufspreises der Zeitungen, sondern nach der Größe ihrer Arbeitsleistung bei deren Beförderung berechnen wird.

Die mehrfach erwähnten Bestimmungen des Kriegsministers, betreffend die Erleichterung der Feldausrüstung, gliedern sich, wie die „Hamb. Nachr.“ melden, in endgültige Anordnungen, Anordnungen für Probeversuche, Ausführungsbestimmungen und eine Beschreibung der Versuchs-Ausrüstungs- und Ankleidungstücke nebst Anhaltspunkten für den Gebrauch und das Verpacken einzelner Stücke.

Die endgültigen Anordnungen bestehen darin, daß die Drillsack- und die weisseleinen Hosen aus der Feldausrüstung auscheiden, was eine annähernde Gewichts-erleichterung von 750 Gramm repräsentirt. Die Tuchhandschuhe werden bei Ausbrechung eines Krieges zwischen April und September incl. zurückgelassen und damit eine Erleichterung von 135 Gramm gewonnen. Die Mäntel werden in Aermeln und Rücken ohne Futter und nach anderem Schnitt hergestellt, wodurch sich 650 Gramm Entlastung ergeben. Das Gewicht des Fuz, Wasch- und Nähgerätes wird auf durch-

schnittlich nicht über 350 Gramm beschränkt, was 200 Gramm Mindergewicht ausmacht. Das Gewicht der drei eisernen Verpflegungsrationen wird um 400 Gramm verringert. Die bereits beschlossene Herstellung der Kochgeschirre aus Aluminium ergibt eine Erleichterung von 420 Gramm. In Summa betrifft somit die Entlastung durch bereits endgültige Aenderungen 2 Kilo und 535 Gramm. In Versuchen werden erprobt: andere Tornister, Patronentaschen und Koppel, aus denen sich die bedeutende Gewichts-erleichterung von 1 Kilo und 240 Gramm ergeben soll, ferner leichtere Helme. Gewichts-erleichterung von 200 Gramm. Waffensacke mit Umlegebogen und offenen, sowie etwas verkürzten Schößen. Andere Binden zum Anknüpfen an die Gendern. Tricot statt Calicohemden. Gewichts-erleichterung 330 Gramm pro 2 Stück, die der Mann mit sich führt. Unterhosen, die im Quartier auch als Oberhosen getragen werden können. Leichtere Stiefel von leichteren Leder und Beschlag. Gewichts-erleichterung 200 Gramm. In Summa: Gewichts-erleichterung der Versuchsstücke 1 Kilo 970 Gramm, somit würde die Gesamtgewichts-erleichterung 4 Kilo und 505 Gramm betragen. Was die Ausführungsbestimmungen zu den endgültigen Aenderungen betrifft, so wird ihnen zu Folge der Mann bei dem Ausbruch eines Krieges vom April bis September nur mit einer Calico-Unterhose ausgerüstet; in den übrigen Monaten aber mit einer gemickten warmen Unterhose und einer Calico-Unterhose im Tornister. — Nechzeitige Nachsendung der warmen Unterkleider und Handschuhe liegt den Armeebefehlungsdepots ob. An Fuz- und Waschzeug soll jeder Mann Puschlappen, Berg- und Wischstock, zwei Büchsen mit Gewehr- und Lederreit- und 1 Kamm im Gesamtgewicht von 230 Gramm mit sich führen. Die übrigen derartigen Gegenstände wie Bürsten, Seife etc. werden nach Anordnung der Kompanien unter Festhaltung der Maximaldurchschnittsgrenze von 350 Gramm auf die Mannschaft vertheilt. Die Ausführungsbestimmungen für die Probeversuche gelten zunächst für die Versuchsbataillone, und zwar in Summa fünf Bataillone der Garde, 6., 8. und 17. Armeecorps, sowie neu bestimmt 5 Bataillone des 3., 10., 11., 14. und 15. Armeecorps. Berichte dieser Bataillone und Gutachten ihrer Kommandobehörden mit eventuellen Aenderungsanträgen werden am 1. November d. J. dem Militär-Ökonomie-Departement vorgelegt. Die übrigen Ausführungsbestimmungen für die Versuche und die Beschreibung der Versuchsstücke etc. erscheinen ohne allgemeines Interesse.

Eine volkswirtschaftlich bedeutende Zusammenkunft hat am Montag in Essen a. d. Ruhr stattgefunden. Es war eine stark besuchte Zechenbesitzer-Versammlung der rheinisch-westfälischen Kohlenindustrie, welche beschloß, der Berechnung der Anthracitpreise die thatsächliche Einschränkung zu Grunde zu legen. Im letzten Monat wurden 2,562,602 Tonnen Kohlen verkauft. Insgesamt bisher 17,273,961 Tonnen, wovon für das Ausland 2,268,472 Tonnen. Der Absatz im März betrug 2,934,530 oder 97,13 pCt. der Vertheilung. Der Absatz im April 2,655,707 oder 89,09 pCt. Der Mehrabsatz gegen das Vorjahr im März 144,892, im April 181,768 Tonnen. Von dem Absatz im März gingen 26,41 pCt. oder nach Abzug des Selbstverbrauchs 34,69 pCt., von dem Absatz im April 45,39 pCt., beziehungsweise 60,61 pCt. für Rechnung des Syndikats. Die Ausschichten für den laufenden Monat wurden als etwas günstiger bezeichnet. Der der Eisenbahnverwaltung abgeforderte Preis für Lokomotivkohlen von 85 Mark pro Doppelwaggon wurde als durchaus mäßig allgemein anerkannt und soll unter allen Umständen festgehalten werden, namentlich da die Selbstkosten durch die verschärften bergpolizeilichen Vorschriften sich um 5 Mark pro Doppelwaggon erhöhen dürften. Die Einschränkung der Förderung pro Juni wurde einstimmig auf 15 pCt. gegen die bisherigen 20 pCt. festgesetzt. Wie weiter hinzugefügt wird, wird das westfälische Kohlesyndikat nach dem jetzt endgültig feststehenden Abkommen mit dem belgischen Kohlesyndikat seine ablaufenden Verträge mit den belgischen Abnehmern fallen lassen bezw. nur nach Benehmen mit dem belgischen Syndikat erneuern, wogegen das belgische Syndikat seine Thätigkeit in der Hauptsache auf Belgien beschränken wird.

Der vereitelte Krebsgang auf dem internationalen Bergarbeiter-Kongresse muß die deutsche sozialdemokratische Parteileitung schwer betroffen haben; denn der „Vorwärts“ macht immer neue Versuche, zu beweisen, was nun einmal nicht bewiesen werden kann. Wenn er sehr genüssig schreibt, daß „die persönliche Stellung der einzelnen englischen Vertreter zu den Gesamtmitteln der Sozialdemokratie keineswegs eine durchaus ablehnende gewesen sei“, und bestreitet, daß es je einem Sozialdemokraten eingefallen sei, zu erwarten, daß die englischen Delegirten mit fliegenden Fahnen in's sozialdemokratische Lager hinüberpringen würden, so rechnet der Fuchs, dem die Trauben plötzlich sauer geworden sind, darauf, daß vergessen ist, was er selbst im vorigen Jahre über den Sieg der Sozialdemokratie auch in England ausgeführt hat. Die „Gesamtmitteln der Sozialdemokratie“ sollten doch in den Anträgen der deutschen

sozialdemokratischen Bergarbeiter einen konkreten Ausdruck finden. Nun bleibt aber die Thatsache bestehen, daß die persönliche Stellung der englischen Vertreter nicht verhindert hat, daß sie nur für nichtsozialistische Anträge eingetreten sind alle andern Anträge sozialdemokratischer Tendenz abgelehnt haben. Auch was über die Vorgänge auf dem Festkommerse und in der Eröffnungsfeier bemerkt wird, sind nichts als bloße Verlegenheitsausreden. Herr Singer hat den Kongreß nicht im Namen der deutschen Sozialdemokratie, sondern im Namen der deutschen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten begrüßt, das ist richtig. Aber diese geben sich doch stets als die berufenen Vertreter der deutschen Sozialdemokratie. Und wenn die hßliche Ablehnung Picard's erfolgte, trotzdem, wie der „Vorwärts“ hervorhebt, die Ansprache Singers und die Erwiderung Picard's vorher vereinbart war — auf einem Völkerverbrüderungskongreß jedenfalls eine selbstverständliche Vorsicht — um so merkwürdiger, daß nicht Alles klappte. Nicht anders steht es mit dem Festkommerse. Sicher ist, daß die verhimmelnde Lobrede Picard's auf die englischen Delegirten, nicht von diesen selbst, sondern von dem Uebersetzer beantwortet ist. Wenn die erschienenen Delegirten — es war nur ein Theil und sie verließen den Kommerse lange vor Schluß — zu antworten beabsichtigt hatten, aber durch den Uebersetzer des Uebersetzers daran verhindert wurden, wie der „Vorwärts“ schreibt, so muß auch das bestreblich erscheinen, da die englischen Delegirten erst am Tage zuvor den Uebersetzer des Uebersetzers wohl zu zügeln verstanden. Die Schönfärberei des „Vorwärts“ wird also nur wenig nützen können. Es stellt sich dabei nur immer deutlicher die Thatsache heraus, daß die Sozialdemokratie mit dem Kongreß arges Pflaster gemacht hat.

Die auch von uns neulich erwähnte Schrift des Münchener Professors Dr. Duißbe, die unter dem Titel „Saligula“ verbreitet worden, scheint doch nicht so ganz harmlos zu sein, wie der Verfasser glauben machen möchte. Die „Neue Zürcher Zeitung“ kann sich den Luxus gestatten, einige Stellen aus der Broschüre zum Abdruck zu bringen, woraus hervorgeht, daß es dem Verfasser doch wohl in erster Linie darauf ankam, die Gegenwart mit ontiken Forderungen zu malen. Das genannte Blatt bemerkt ganz zutreffend: „Herr Prof. Duißbe hat zwar feierlich erklärt, ihm habe jede Pamphlet-Abticht fern gelegen und um nicht die Sensationslust weiter zu fördern, werde er seine Schrift zurückziehen versuchen. Der Gelehrte sitzt in München, in der Hauptstadt eines Reiches, dessen vergangener König irrthümlich war und dessen gegenwärtiger ebenfalls verrückt ist, und er bekämpft sich selbst als Anti-Monarchist. Seine Ablehnung, eine Schmähschrift geliefert zu haben, stößt auf starken ironischen Zweifel. Das ist ja keine Frage, daß sein Werth sich gerichtlich nicht zu verfolgen ist, aber das ändert nichts an seiner Tendenz und hindert nicht den allgemeinen Eindruck, daß ein überaus geschickter Mann mit in Gift getränkter Feder nach bestimmten Liebhabereien und Eigenheiten des jungen Kaisers Wilhelm stich.“

Der „Times“ wird aus Paris gemeldet, der Kaiser von Oesterreich habe an den Zaren einen Glückwunschbrief aus Anlaß der bevorstehenden Hochzeit des Zarenwittich geschrieben, in dem er weiterhin seine Befriedigung über die Wiederherstellung der Gesundheit des Großfürsten Georg, jüngsten Sohnes des Zaren, ausdrückte, auch dem Zaren dazu Glück wünsch, daß er mit den 80 Nationalitäten Rußlands so leicht fertig würde, während er mit den eigenen 18 Nationen so viel zu thun habe, daß ihm wenig Zeit zum Ausruhen bleibe; trotz aller Anstrengungen und väterlichen Sorgen für das Glück seiner Völker. Der Zar antwortete, nach dieser Meldung, mit herzlichem Dank für den warmen Brief seines theuren Bruders von Oesterreich und für das brüderliche Interesse, das er an der Familie des Zaren nehme. Anspielend auf die jüngsten Ereignisse in Serbien schreibt der Zar, daß ihm „die Wüthereien, die von oben kommen, besonders verhasst seien“ und besond mit einem Rückblick auf die Vergangenheit, daß er stets die allzu hastige Emancipation der Bauern durch seinen Vater als eine Art von „Revolution, die von oben komme“, betrachtet habe. Beide Briefe sind, wie es in der „Times“ heißt, deutsch geschrieben.

Die Anzeichen für eine Ministerkrise in Oest. = reich mehren sich. Entgegen den schongeäußerten Darstellungen über die politische Lage erklären unterrichtete Kreise in Pest den Zwiespalt zwischen der Krone und dem Ministerium über die Bürgerpflicht für die Kirchenpolitik für sehr ernst. Die gestern als bevorstehend ge-

zahl von Gemeinden des Kreises die Berechtigung zur Be-

ad 2a wird ohne definitiven Antrag vom Berichterstatter

ad 2b wird vom Berichterstatter folgender Antrag ge-

ad 3 lautet der Antrag Weber: Bei der Regierung

§ 24 ruft eine längere Debatte hervor, aus welcher fol-

§ 28 wird abgelehnt, da das Material in der gebotenen

Zu § 2 f. stehen sich zwei Anträge gegenüber: 1) Antrag

ad 3 stellt Reichstagsabgeordneter Pflüger den An-

zum Ort der nächstjährigen Versammlung wird lt. „Bad-

Hofbericht. Die Kronprinzessin Victoria ist gestern

Prinz Ludwig von Bayern verläßt heute die bayerische

wißhafens durch seinen Großvater Ludwig I. hinwies, welcher

* Erledigte Stellen für Militärärzte. (14. Armee-

* Vom Karlsruher Mädchengymnasium. Man schreibt

* Ein Lehrlingsheim in Mannheim. Aus den Ber-

* Hofbericht. Die Kronprinzessin Victoria ist gestern

Prinz Ludwig von Bayern verläßt heute die bayerische

neben meinen Sessel," befaß der Rittmeister dann gebieterisch.

scheinen, als ob der für den fraglichen Zweck in Aussicht ge-

* Patentliste badischer Erfinder. Angemeldet

* Der hiesige Kaufmännische Verein hielt gestern seine

* Ein heftiges Gewitter, begleitet von einem nicht un-

* In den Neckar sprang gestern ein lächerliches Frauen-

* Ein netter Sohn. Der in der Schweginger Straße

* Wuthmachendes Wetter am Donnerstag den 31. Mai.

Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Preiss v. Spätgen.

(Schluß vorher.)

44 (Fortsetzung.)

„Nein, John, ich habe gar keinen Appetit; aber es ist

„Nach fünfzehn Minuten, dann ist die Hälfte des Cognacs

„als ob sie sich noch auf etwas besäße, wandte sie sich noch

(Fortsetzung folgt.)

Eine junge Frau nimmt noch Kunden im Platen u. Ausbessern...

Ein gebildetes Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin...

Mein, gesunde, kräft. Schenk...

Ein junges Mädchen zu aller Arbeit...

Ein junges Fräulein sucht Stellung...

Ein junges Mädchen zu aller Arbeit...

Ein junges Fräulein sucht Stellung...

Ein junges Mädchen zu aller Arbeit...

Ein junges Fräulein sucht Stellung...

Ein junges Mädchen zu aller Arbeit...

Ein junges Fräulein sucht Stellung...

Ein junges Mädchen zu aller Arbeit...

Ein junges Fräulein sucht Stellung...

Ein junges Mädchen zu aller Arbeit...

Ein junges Fräulein sucht Stellung...

M 2, 1 Neubau, 1 gr. Ladenlokal zu vermieten.

M 2, 7 Laden, auch für Comp. sehr passend...

P 6, 23 Heidelbergerstr., 1 schöner Laden zu verm.

U 1, 18 Laden mit od. ohne Einr. zu v.

U 3, 17 1 großes Bureau mit anstehendem Zimmer od. möbl. zu verm.

Bureau einer Holz- oder Kohlenhandlung od. Expeditions-Geschäft...

Ladenvermietung. Die bisher von der Firma J. Berndhüfel...

Laden zu vermieten in bester Geschäftslage...

Industriehafen a. Rh. (Zentrum) Bismarckstr. 62. Schöner Laden...

Laden mit Wohnung für M. 35 per Monat zu verm.

Zu vermieten A 3, 10, im 4. Stod, 2 Zimmer (oder auch 3 Zimmer mit Zubehör) zu vermieten.

B 2, 6 3. St., Seitenbau, helle Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten.

B 4, 12 helle Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, in den Hof gehend...

B 5, 2 Seitenb., 2 Zimmer u. Küche, in der Hof gehend...

B 6, 10 1 gr. Part.-Zimmer auf die Straße gehend...

E 8, 9 8 Zimmer und Küche zu verm.

F 4, 10 neu hergerichteter 3. St. u. v.

F 5, 3 3 Zimmer u. Küche für 3 St. u. v.

G 2, 13 2 Zimmer, Küche u. Zubehör mit oder ohne Werkstätte zu vermieten.

G 4, 21 Zimmer und Küche für 2 St. u. v.

G 5, 5 3 schöne frdl. Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. Preis 28 Fr. pr. Mt.

G 6, 19 u. 20 2. St., 4 Zimmer nebst Zubeh. sofort zu verm.

G 7, 12 2. St., Wohnung, 2 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche zu v.

G 7, 25 7 oder 12 helle Part. Räume zusammen od. geteilt zu v.

G 7, 36 Sadgasse, 2 Zimmer, 2 Keller zu verm.

G 8, 6 2 St., 2 unmöbl. Räume, pr. 1. Juli zu verm.

G 8, 14 4 St., abgetheilt, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm.

G 8, 20 1 Mansardenwohnung, zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

H 8, 22 Seitenb., 4. Stod, 2 Zimmer, Küche u. v.

H 8, 22 23 schöne Wohnungen, theils mit Balkon...

L 14, 4 hochleg. 3. Stod, 6 gr. Zimmer m. Balkon u. Ber. Bad u. W.C.

M 2, 17 1 sch. Wohnung im 1. Stod, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche, Mansarden nebst Zubehör zu vermieten...

M 5, 5 leeres Mansardens. u. v. N. 3. Stod. 40557

M 7, 22 schlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.

N 1, 8 1. Entree-Wohnung für 2 St. u. v.

O 6, 1 2 St., eine neu hergerichtete frdl. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, an ruh. Familie zu verm.

Q 2, 23 kleine Wohnung, 2 Zimmer zu v.

Q 3, 20 2. St., Wohnung zu verm.

Q 7, 17 Friedrichsring, 3. Stod, mit schöner Aussicht auf die Bergstraße und städtischen Anlagen...

R 1, 14 Gaupenwohnung, 1 Zimmer, Küche, Kammer zu vermieten.

Friedrichsring, R 7, 3 elegante Vel-Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör zu v.

S 1, 12 3 Zimmer u. 1 Küche sofort zu verm.

S 1, 15 4 St., ein leeres Zimmer an sol. Fräulein zu v.

S 1, 15 2 St., neuherg. Wohnung, 4 n. der Straße geh. Zimmer, Küche u. v.

S 2, 8 2 St., 3 Zimmer u. Küche, abgeth., sol. zu verm.

Möbl. Zimmer G 3, 2 2r., 1 sch. möbl. Zimmer, Aussicht nach der Str., sofort zu vermieten.

C 3, 9 3 Zr., ein hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm.

C 4, 12 1 Zr., Zeughauspl., 1 möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm.

C 4, 20 3. Stod, schön möbl. Zimmer per 1. Juni und 15. Juni zu vermieten.

D 1, 13 2. Stod, 2 schön möbl. Zimmer a. d. Str. geh. an 1 ev. 2 Herren per 1. Juni zu vermieten.

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm.

D 4, 17 Möbl. Zimmer sol. zu verm.

E 3, 8 1-2 gut möbl. Zimmer sol. zu verm.

E 3, 5 2 St., möbl. Zimmer zu verm.

F 3, 4 2 sch. möbl. Zimmer, 2 Betten an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

F 4, 12 3. Stod, ein möbl. Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

F 5, 5 3. St., hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

F 8, 14 1 Zr., 2 g. möbl. Z. m. Pens. sol. zu v.

G 5, 1 3. St. Ein möbliertes Zimmer, a. d. Straße geh., an 2 Herren sol. zu v.

G 7, 12 möbl. Zimmer sol. bill. zu verm.

N 4, 22 1 Etage, gut möbl., freundl. Zimmer per 1. Juni zu v.

O 3, 4 2 Zr., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

O 6, 5 zwei Treppen hoch liegend, 1 fein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermieten.

P 4, 7 Möbl. Part.-Zimmer m. sep. Eingang zu verm.

P 5, 8 part., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Q 4, 20 1 sch. möbl. Schlafzimmer zu verm.

Q 5, 14 3. St. schön möbl. Zimmer zum Preise von 18 Mark zu verm.

Q 5, 19 einf. möbl. 3. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Q 7, 3 2 St., 1 schön möbl. Zimmer zu v.

R 3, 15 2 Zr., fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

R 4, 10 3. St., schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm.

S 1, 13 2 St., auf die Straße gehend, sofort zu v.

S 3, 10 2 St., 1 schön möbl. Zimmer sol. bill. zu v.

T 1, 13 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

T 2, 13 2 Zr., 1 gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

T 4, 1 4. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu v.

Passementerie, Mercerie- und Besatzartikel

in reicher Auswahl, empfiehlt

37806

B. Benfard,

D 3, 1 Theaterstraße D 3, 1

im früheren Dangeloth'schen Hause.

Anfertigung von Posamenten jeder Art.

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim

liefert

36648

Waagen, Krane und Aufzüge jeder Construction und Tragkraft.

Prima Referenzen.



Ueber Tausend Ausführungen.

Prospect gratis und franco.

Ferner: Feldschmieden, Rootsgebläse u. Schmiedeherde.

Leonhard Wallmann

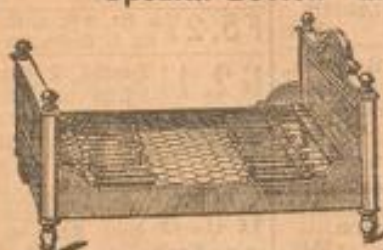
D 2, 2 MANNHEIM D 2, 2.

Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Alleinverkauf für Mannheim-Ludwigshafen von

Patent-Springfeder-Matratzen.

Goldene Medaille: Chicago 1893.
Anerkannt die besten der Welt, — die billigsten im Gebrauch. Keine Reparaturen.
Anfertigung in jeder Größe für Holz- und Eisenbetten.
Viele hiesige und auswärtige Referenzen stehen zu Diensten.



Wegen Aufgabe meiner Schirm-Fabrik **Ausverkauf** des gut assortirten Bestandes von **Regen- und Sonnen-Schirmen.** Auf die bisherigen Preise werden **25% Rabatt** bewilligt.

F. Körner, Schirm-Fabrik, E 1, 15 Planken.

Di^e Ladenschränke werden billig abgegeben.

37475

Erstes Special-Restegeschäft

F 2, 7. Mannheim.

F 2, 7.

Täglicher Eingang besonders billiger Gelegenheitskäufe in nur modernen

Kleiderstoffen.

Als hervorragend billig empfehle **1 großen Posten Reste** zu folgenden Preisen:

- 1 Kleid, 6 Mtr., doppeltbr. 2,75 M.
- 1 Kleid, reine Wolle, 6 Mtr. 4,— "
- 1 Kleid, 6 Mtr. 4,25 "
- 1 Kleid in schwerem Greiz-Gewebe, 6 Mtr. 4,50 "
- 1 Kleid in schwerer engl. Qualität, 6 Mtr. 6,50 "

Große Auswahl **Reste** ganz bedeutend unter normalem Preis in Crepons, Battist, Cattun, Satin-Augusta, Blaudruck, Schürzendruck, Flockpique, Damast, Bettzeug, Renforcé, Bettuchleinen, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Vorhänge etc. etc.

F 2, 7 J. Lindemann F 2, 7.

Empfehle für die Reise-Saison:

Feinste **Chocoladen** in Form von Pastillen, Croquettes, Napolitains etc.

Feinste **Erfrischungs-Bonbons** wie engl. Rots, Drops, Eisbonbons, Limonade und engl. und deutsche Pfeffermünz-Pastillen.

Feinste Pralinés, Rahm-Caramellen und Dessert-Bonbons mit nur feinsten Füllung.



Kaiser-Pudding-Pulver & Päckchen, für 5 Personen ausreichend, 20 Pfg., 3 Päckchen = 50 Pfg.

Citron- und Himbeersaft, garantiert rein, in Flaschen und ausgewogen, à Pfund 75 Pfg.

Große Auswahl in den beliebten Dessertstangen. Stets Neuheiten in Bonbonnières und Atrappen.

Wiener Waffeln, Carlsbad-Oblaten, Cakes und Biscuits.

Chocoladen, Cacao vero per Pd. Mk. 2.80, Thee, Vanille.

F. Hellwig & Co.

Feine Weine und franz. Liqueure. M 4, 4. Telefon Nr. 815. Vertreter von 38900

T. Hine & Co., Cognac.

Gegründet 1763. Export 4,028 Hektoliter. Verkaufsweise geben Einzelflaschen zu Originalpreisen ab.

- Cognac vieux Mk. 3.75
- Cognac fine Champagne Mk. 4.50
- Cognac fine Champagne vieille Mk. 5.25
- Cognac 1866 Grande Champagne Mk. 6.—

Reste

in Tuch, Buckskin, Manufactur- und Seidenwaaren empfiehlt bedeutend unter Preis

Markson'sches Parthiewaaren-Haus

J 1, 5 1 Treppe J 1, 5 Breite-Strasse. 33946

F. Imbach, Mode-Bazar

Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme. Mannheim.

Gr. Bad. Hof u. Nationaltheater. Mittwoch, 92. Vorstellung den 30. Mai 1894. im Abonnement A.

Der Widerspännigen Zähmung.

Oper in 4 Akten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel bearbeitet von Widmann.

Musik von Hermann Götz.

Regisseur: Herr Hilbrandt. — Dirigent: Herr Vanger.

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua Herr Vorr.

Raibarina, seine Tochter Herr Vorr.

Diana, seine Tochter Herr Vorr.

Fortensio, Bianca's Freier Herr Vorr.

Pacento, Bianca's Freier Herr Vorr.

Petrucchio, ein Edelmann aus Verona Herr Knapp.

Grumio, sein Diener Herr Hilbrandt.

Ein Edelmann aus Padua Herr Hilbrandt.

Ein Schneider Herr Vorr.

Handwerksmeister im Hause Baptista's Herr Vorr.

Handwerkerin im Hause Baptista's Herr Vorr.

Baptista's und Petrucchio's Dienerschaft, Hochzeitgäste, Russen, Nachbarn und Nachbarnen etc.

Die Handlung spielt in den drei ersten Akten in Padua, im letzten Akte auf dem Landhause Petrucchio's bei Verona.

Nach dem zweiten Akte findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffnung 6 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 31. Mai 1894.

91. Vorstellung im Abonnement B.

Der Herr Senator.

Lustspiel in drei Aufzügen von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.

Anfang 7 Uhr.

A. Ciolina, Kaufhaus

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu enorm billigen Preisen:

Grosse abgepasste Vorhänge in weiß u. crème, 320 bis 365 Ctm. lang, von M. 1.60 an per Paar.

Portièren in Wolle, quergestreift, von „ 2.25 an per Flügel

Linoleum, 183 Ctm. breit von „ 2.90 an per Meter

Linoleum-Läufer von „ 0.95 an per Meter

Reste, 183 Ctm. breit, Ia. Delmenhorster Linoleum unter Preis.

Grosse Parthien Teppiche abgepasst u. vom Stück

unter Preis, keine schlechtere Waare.

6 7, 15 Moritz Löwenthal 6 7, 15 empfiehlt sein Lager

in Cigarren jeder Preislage, Qualität und Façon.

Import. Havana-Cigarren al-20 herabgesetzten Preisen.

Mühlhäuser Zeugerei.

Wollmouffelin, Batist, Nattun, Satin, Seinen, Galbleinen, Shirting, Flanelle, Schurzstoff, Banduch, Bettzeug, Vorhang, Futter, Bukskin-Reste in neuesten Dessins sehr billig. J. Schmiebs, O 6, 6.

Bur Hälfte

des wirklichen Werthes zu Anzügen u. Hosen geeignet. Fort. Wein, Strohmart, 64, 7.

Große Betten 12 M.

(Cochet, Unterbett, zwei Betten mit gereinigten neuen Federn bei gutem Luftig. Berlin S. Brunnens 46. Preisliste kostenlos. Viele Anerkennungs-schreiben.

30906

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angefertigt und angewebt. 32490 O 1, 3, Fern. Berger, O 1, 3.

Bilder u. Spiegel werden sauber und billig eingeraht. O. Postmann, H 3, 20. 30277